

munisten aller Länder. Solange der Imperialismus aber existiert, hob Genosse Erich Honecker im Interview zu den Parteiwahlen hervor, „können wir jähe Wendungen, Rückschläge, ja eine vorübergehende Zuspitzung in den Beziehungen zwischen den Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung nicht ausschließen. Deshalb dürfen wir in der Wachsamkeit gegenüber dem Imperialismus keinen Augenblick nachlassen.“⁸⁾ Wie notwendig

das ist, beweisen die Ereignisse in Chile und im Nahen Osten. Der faschistische Militärputsch in Chile und die israelische Aggression gegen die arabischen Völker sind Glieder in der Kette des Kampfes des Imperialismus gegen die revolutionäre Erneuerung der Welt. Die geschichtlichen Erfahrungen lehren, daß auch diese Versuche den gesetzmäßigen Vormarsch des revolutionären Weltprozesses nicht aufhalten können.

Stärkung des Sozialismus —

Noch nie waren sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus so eng verbunden wie heute. Die Festigung des Bündnisses mit der KPdSU, der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten ist entscheidend für die weitere Festigung des Sozialismus. Der von der Oktoberrevolution eingeleitete Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus erfordert heute mehr denn je, den Sozialismus allseitig zu stärken. Deshalb unterstrich die 10. Tagung des ZK erneut: Die fortschreitende Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration ist unsere revolutionärste Aufgabe. In den Parteiwahlen kommt es vor allem darauf an, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen, ihre Kampfkraft zu stärken und das Schöpfer-tum, die Initiative der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag, besonders der Hauptaufgabe, zu mobilisieren. Diese Aufgaben zu lösen ist unser entscheidender Beitrag für weitere Fortschritte im revolutionären Weltprozeß, in der

revolutionäre Aufgabe

Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, die von der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleitet wurde. In diesem Sinne zu handeln ist heute wahres revolutionäres Handeln.

H. K.

1) Erich Honecker, Ansprache auf der gemeinsamen Festsetzung zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR. In: Das Sowjetvolk zeigt der Menschheit neue Horizonte und neue hohe Ideale. Berlin 1973. S. 81

2) Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Berichterstatte Gen. Erich Honecker, Berlin 1973, S. 27

3) Karl Marx/Friedrich Engels, Werke, Band 17, S. 7

4) Interview des „Neuen Deutschland“ mit Genossen Erich Honecker zum Beginn der Parteiwahlen 1973/74, ND vom 1. 11. 1973

5) W. I. Lenin: Über die Losung von Vereinigten Staaten von Europa. In: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Band 1, S. 761

6) W. I. Lenin: Werke, Band 25, S. 19

7) Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Kongreß der Friedenskräfte in Moskau. In ND vom 28. 10. 1973

8) Interview des „Neuen Deutschland“ mit Genossen Erich Honecker zum Beginn der Parteiwahlen 1973/74, ND vom 1. 11. 1973



Unser Kollektiv trauert um einen klassenbewußten, treuen Genossen. Genosse Richard Heiden, langjähriger Mitarbeiter des „Neuen Weg“, Mitglied des Redaktionskollegiums und Sektorenleiter, wurde am 6. November 1973 durch einen tragischen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren mit ihm einen Genossen, dessen Leben tiefe Liebe zur Arbeiterklasse auszeichnete, der stets mit Tatkraft und Initiative an der Errichtung der sozialistischen Gesellschaft mitwirkte.

Unser Genosse Richard kämpfte in unseren Reihen. Er führte als Partei-journalist die Feder als Waffe für den Fortschritt der Menschheit, gegen die Feinde des Sozialismus.

Das Lachen der Kinder und das Glück der Jugend im Sozialismus, das Schöpfer-tum der Werktätigen auf Baustellen, in Betrieben und in der Landwirtschaft, das gesamte Vorwärtsschreiten unserer Gesellschaft - an alledem hat unser Genosse Richard Heiden Anteil.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Redaktionskollegium
und Redaktion
„Neuer Weg“